

Vorbeugen...

Autor(en): **Salzmann, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Friedrich Salzmann

Vorbeugen...

In einem Frage- und Antwortspiel, das die «Tat» vermittelte, verneinte Prof. Dr. Meinrad Schär die Möglichkeit für Aerzte in der Schweiz, sich auf Sozial- und Präventivmedizin zu spezialisieren. Er gab andererseits zu, dass dieser Zweig der Wissenschaft von grosser Bedeutung sei – aber «das Merkwürdige ist», so fügte er bei, «dass der gesunde Mensch an der Erhaltung seiner Gesundheit nicht so sehr interessiert ist, wie der kranke Mensch an der Wiederherstellung seiner Gesundheit. Die ganze Medizin legt ihr Schwergewicht, auch in der Ausbildung, auf die Wiederherstellung der Gesundheit: sie ist in erster Linie ausgerichtet auf Diagnose und Therapie. Das ist die Einstellung bei der Verbindung der Schweizer Aerzte und bei den Behörden. Nichts darf gespart werden, um die armen kranken Leute wieder gesund zu machen. Auf der andern Seite vergisst man ganz, dass man mit wenig Aufwand vieles tun könnte, um die glücklichen gesunden Leute nicht krank werden zu lassen.»

Ich musste mich nach Lektüre dieser Ausführungen mehrmals zur Raison rufen, denn es wollte nicht recht in mein Bewusstsein eindringen, dass hier lediglich ein vernünftiges Votum zu einer medizinischen Zentralfrage vorlag – und keines zur ebenso zentralen Problematik der eidgenössischen Inflationsbekämpfung. Was hätten wir uns alles ersparen können, wenn die «glücklichen gesunden Leute» sich rechtzeitig auf konjunkturepolitische Präventivmedizin hätten einigen können!

Ernst P. Gerber

Besingung der Rechtsstaatlichkeit

Vorzutragen vor preisgünstigen Abbruchwohnhäusern

Der Rechtsstaat fusst auf geschriebenem Gesetz § Strafe dem, der das geschriebene Gesetz missachtet § Denn recht hat, wem das Recht recht gibt § Drum unverletzlich das rechtsstaatliche Gesetz § Zum Wohl der rechtsstaatlich geschützten Gemeinschaft § Mag durch die Zeitläufte Unrecht wuchern über dem geschriebenen Recht § Das Recht behält seine Rechlichkeit §

Im Rechtsstaat.

Gedenken im Rechtsstaat rechtmässige Hausbesitzer Häuser rechtmässig abzubrechen § Sind unrechtmässige Hausbesitzer rechtmässig daraus zu entfernen § Denn wo Rechtsstaatlichkeit herrscht, ob in Bern oder Frankfurt § Hat Rechtspolizei den rechtmässigen Rechtszustand herzustellen § Und den rechtmässigen Rechthaber und die Unverletzlichkeit des geschriebenen Gesetzes § Verteidigt die rechte Polizeigewalt zu Recht §

Im Rechtsstaat.

Rechtmässige Gewalt hat auch am Zürcher Hegibachplatz Recht zu schaffen § Wohnstatt zu zerstören und Rechtsstaat zu erhalten § Vielleicht bereits rechtmässig geschehen, falls Rechtmässigkeit nicht § Warten musste aus taktischen Gründen bis nach den Wahlen § Warum nicht den vielgebrauchten Solschenizyn § Lasst mich ihn auch gebrauchen § Einladen auf die Ehrentribüne, dass er beiwohne im Morgengrauen § Der Dichter ist zuständig für grauende Morgen § Wenn griffkundige Akteure der Rechtsgewalt mit den Befehl-ist-Befehl-Gesichtern § Mit Helmen und mit Knüppeln und Pistolen und Funkgeräten und Abtransportwagen und Absperrgittern §

retten den Rechtsstaat.



Die Kissinger Brothers

«... er nach London, er nach Damaskus, er nach Brüssel, und während du in Jerusalem bist, mach' ich einen Sprung zu Sadat...»

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Hat die überraschende Einführung einer Visumpflicht für chilenische Flüchtlinge durch den Bundesrat zu bedeuten, dass das Boot nun doch schon wieder voll ist?

Antwort: Nicht das Boot, sondern der Bundesrat hat die Nase voll von Ungelegenheiten und die Hosen voll vor diplomatischen Schwierigkeiten.

Frage: Das Debakel des Schweizer Teams an den Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz sowie vor allem die Tatsache, dass sich Liechtenstein dabei vor der Schweiz klassieren konnte, hat meinem Nationalstolz beträchtlich zugesetzt. Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um dem Vaterland künftig eine solche Schande zu ersparen?

Antwort: Man wird die alpinen Skisportler wohl etwas fester an die Kandare nehmen müssen. Unter Umständen wäre sogar wünschenswert, wenn ihr Trainingsprogramm fürderhin der Gesamtverteidigungskonzeption unterstellt würde, um so mehr, als dabei für einen einheimischen Wirtschaftszweig wichtige nationale Interessen auf dem Spiel stehen.

Frage: Ist es wahr, was ich in der Presse gelesen habe, nämlich, dass in der liechtensteinischen Hauptstadt unlängst erstmals seit 20 Jahren das Gefängnis leerstand?

Antwort: Im Prinzip ja; das heisst jedoch noch lange nicht, dass es dort keine Gauner mehr geben würde. Wenn gewisse Inhaber von Schein- und Briefkastenfirmen inhaftiert werden müssten, wäre das Gefängnis bald einmal zu klein.

Frage: Stimmt es eigentlich, dass Lehrer so viel Ferien haben?

Antwort: Im Prinzip ja; aber über noch mehr Ferien verfügen offenbar auch andere Berufe, wie man am Beispiel der internationalen Ski-«Amateure» ersieht, die seit Wochen und Monaten von einem Rennen zum andern in der ganzen Welt herumreisen, ohne jemals arbeiten zu müssen.

Diffusor Fadinger



DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS